

# Ein gemeinsamer Tag am Wasser

MARL. Heimische Raubfisch-Fans wollen Familien mit schwerkranken Kindern ein Naturerlebnis vermitteln. Die Stiftung Universitätsmedizin Essen stellt den Kontakt her.

Von Thomas Fiebers  
Timo Wagner möchte mit seinen Angelkollegen Familien mit kranken Kindern einen schönen Tag im Freien bereiten. Zehn erkrankte Kinder, Geschwister, Mütter und Vater können am Samstag, 23. Oktober, einen Tag lang in der Forellenteichanlage Quellgrund in Reken Flossenträger auf die Schuppen legen.

„Wir zeigen, wie es geht“, kündigt Wagner an, dass niemand beim Knotenknüpfen oder Ankodern allein gelassen wird und die Angeln dürfen die Kinder hinterher auch behalten. Nur: Ein wenig handfeste Unterstützung in Form von Naturralien fürs gemeinsame Essen kann er noch gut gebrauchen.

## Mit der Angelpassion tatkräftig Hilfe leisten

Zum Hintergrund: Schon einmal hat die Marler Zeitung über Timo Wagner und sein Anliegen berichtet. „Ruhroort Predator Crew“ heißt der Klub, in dem er mitmischelt. Klingt klängevoll, steht aber schlicht für eine Anglergruppe, die sich auf Raubfische – Hecht, Zander, Barsch – spezialisiert hat.

Angeln ist Wagners Welt, wenn der 39-Jährige mit seiner Passion auch noch helfen kann – umso besser. 4700 Euro hat der Marler zuletzt mit einer Benefiz-Angelaktion erwirtschaftet, die der Stiftung Universitätsmedizin Essen zugutegekommen sind.

Dort kann man Spenden gut gebrauchen. Nicht alles was für schwerkranke Kinder und kleine Krebspatienten gut wäre, ist von der Grundversorgung abgedeckt. Für zum Beispiel Kunst- und Musiktherapie, Klinik-Clowns oder Spelachen – aber auch für Forschungsprojekte – sind Spenden hochwillkommen.

## Bescheidene Bitte um Lebensmittelspenden

Nun also ein gemeinsames Fischen. „Wir wollen Stockbrot backen, Würstchen grillen. Leider sind uns Sponsoren, mit denen wir vor Corona zusammenarbeiten durften, weggebrochen“, berichtet Timo Wagner. „Pavillons haben wir, Grills sind auch da, aber an Würstchen, Ketchup, Senf, Getranken und so weiter kommt schon was zusammen.“

Nicht am Rande geht es Ti-

mo Wagner auch um die Vermittlung von Naturerlebnissen und Respekt vor der Kreatur. Kein Tier ist ein „Spielzeug“, weder Schmitzel noch Fischstäbchen. „wachsen“ in einer Supermarkt-Kühltruhe.

Wer also Fleisch oder Fisch essen möchte, muss sich damit auseinandersetzen, dass dafür Tiere getötet werden. Kindern – aber auch Erwachsenen – ist das Verständnis dafür verloren gegangen. Wer keine Demut mehr kennt, wirft Lebensmittel eher weg, als jemand der Zusammenhänge kennt. Zurück zum Angeltag. Natürlich es für Kinder aufregend, wenn sich eine Forelle den Wurm oder die Made schnappt. Man spürt, dass sich am Ende der Schnur etwas tut, irgendwann taucht ein silberglänzender Fisch aus dem grünen Wasser auf. Dafür, dass es waidgerecht zugeht und der Fang ordnungsgemäß versorgt werden, sorgen Timo Wagner und sein Angelkumpel Andre Swienty.

→ **Wer Timo Wagner bei dem Aktionstag für schwerkranke Kinder unterstützen möchte, meldet sich bitte per E-Mail: [timo@ruhrpott-predator-crew.de](mailto:timo@ruhrpott-predator-crew.de)**



Timo Wagner, hier mit einem stattlichen Zander aus dem Kanal, ist leidenschaftlicher Angler von Kindesbeinen an. FOTO: PRIVAT